(Gratis Kaffee und Gipfeli). 14-17 Uhr: Spielnachmittag mit Spielen aus der Ludothek Bern-West!
Mi, 15.3., 14-17 Uhr: Teigwerkstatt: Teigfiguren zum selber machen, selber essen und/oder zum mitnehmen! Do, 16.3., 15-18 Uhr: Bubennachmittag. Fr, 17.3., 9-12 Uhr: Kaffeehöck für Eltern mit und ohne Kinder, Freunde und Nachbarn (Gratis Kaffee und Gipfeli). 14-17 Uhr: Basteln mit Speckstein. Ein Stk. gratis, jedes weitere Stk. Fr. 1.--.
Mi, 22.3., 14-17 Uhr: Werkstatt/offener Spielnachmittag. Do, 23.3., 15-18 Uhr: Mädchennachmittag. Fr, 24.3., 14-17 Uhr: Bastel- und Spielnachmittag für Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren. 18-21 Uhr: Teenieclub für 11- bis 14-jährige (Fussballkasten-Turnier).
Mi, 29.3., 14-17 Uhr: Werkstatt/offener Spielnachmittag. Do, 30.3., 15-18 Uhr: Bubennachmittag. Fr, 31.3., 9-12 Uhr: Kaffeehöck für Eltern mit und ohne Kinder, Freunde und Nachbarn (Gratis Kaffee und Gipfeli). 14-17 Uhr: Marmorieren.

- **Mütterzentrum Bern-West**
  Waldmannstr. 15, Tel. 991 21 05. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 14.30 bis 17.30 Uhr.
  Wir bieten jeden Nachmittag Kinderbetreuung an, die Mutter bleibt im MüZe und kann sich in unserer Cafeteria mit Kaffee und Kuchen verpflegen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, Ihr Kind in unserem Kinderhütedienst abzugeben. Das Kind sollte mindestens 2-jährig sein. Preise nach unserer Liste im Mütterzentrum.
  Kinderbasteln (1½- bis 4-jährig): 23.2. im MüZe, Bleistifthalter. Kosten Fr. 5.--.
  Kinderbasteln (ab ca. 4-jährig): 22.3. im MüZe, Blumentopfglocke (Malschürze mitnehmen). Kosten Fr. 5.--.
  11. März Morgenbrunch à Discrétion: Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem reichhaltigen und gemütlichen Morgenbrunch an der Waldmannstrasse 15 ein. Von 9 bis 12 Uhr sind wir für Sie da. Erwachsene bezahlen Fr. 8.--, Kinder Fr. 4.--. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
  28.2. Mittagstisch im MüZe: Unser gluschtiges Menü: Pizza Margherita od. Prosciutto, grüner Salat od. Gurkensalat, Fruchtsalat. Erwachsene Fr. 6.--, Kinder 4- bis 12-jährig Fr. 4.--, 0- bis 4-jährige gratis.
  Voranmeldung: 21.3. Frühlingsfest im MüZe. Genauere Angaben folgen per Flugblatt.
- **Ludothek Bern West**
  Spielausleihe: Waldmannstr. 75. Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr, 16-18 Uhr; Samstag, 10-12 Uhr.

TJM

24. Tscharni Jassmeisterschaft

Freitag, 10. März, 20 Uhr
(Standblattausgabe ab 19.30 Uhr)

im Quartierzentrum im Tscharnergut

Einsatz Fr. 10.--

organisiert durch den Mieter- und Quartierverein Tscharnergut in Zusammenarbeit mit dem Quartierzentrum im Tscharnergut

PP 3027 Bern-Bethlehem

38. Jahrgang Nr. 2
24. Februar 2000

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem

- Freizeitwerkstätten im Tscharni 6
- Wenn der Schäfer geht... 10
- Weltgebetstag: Talita Kum 13

Kinderfasnacht Bern-West
Sa, 26. Februar um 16 Uhr
Dorfplatz Tscharnergut

Unterricht findet neu im grosszügigen Atelier statt

In einem neuen „Atelier" werden vom Herbst an drei Studiengänge der Schule für Gestaltung gemeinsam unterrichtet.
Die bernische Schule für Gestaltung (SFGB) expandiert: Die Studiengänge „Visuelle Kommunikation" und „Bildnerisches Gestalten", welche im Herbst neu anlaufen, werden ausgelagert. Neuer Standort ist die Fellerstrasse 11 in Bethlehem, wo bis anhin bereits der Studiengang „Kunst" unterrichtet wurde. „Wir haben Platznot", begründet Hans-Ulrich Herrmann, Leiter der SFGB, die Erweiterung. An seiner Schule gehen insgesamt über 2000 Personen aus und ein, sei es in der Berufsschule, in Vor- und Weiterbildungskursen oder in den Fachklassen Grafik und Keramik.

Grosszügige Räumlichkeiten

Hans-Ulrich Herrmann zeigt sich über die Lösung glücklich. „Dort draussen verfügen wir über grosszügige Räumlichkeiten", sagt er: Der Unterrichtsraum verfüge über „offene Strukturen" - die neu gemietete Halle werde ateliermässig eingerichtet. Die drei Studiengänge werden zusammengefasst und haben gemeinsame Unterrichtseinheiten. An einer Medienorientierung Ende Februar werden die neuen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Vertrag mit einer Treuhandfirma ist aber bereits abgeschlossen. csb

Beruflicher Beratungsdienst zieht um

Der Berufliche Beratungsdienst des Gesundheitsdienstes der Stadt Bern wechselt die Adresse. Ab dem 6. März 2000 werden die Ratsuchenden neu an der Neuengass-Passage 3, wo auch die städtische Berufsberatung ihre Büros hat, beraten. Der Berufliche Beratungsdienst begleitet Jugendliche beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung und bietet Unterstützung bei Schwierigkeiten während der Lehre. Der Schwerpunkt liegt beim Vermitteln von Ausbildungsplätzen. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos.

Seminar: Allein was nun?

Zielgruppe: Alleinstehende nach Todesfall, Scheidung oder Trennung.
Arbeitsmethoden: Lehr- und Gruppengespräche, Erfahrungsaustausch, Diskussionsrunden.
Dauer: 2-3 Abende zu je ca. 2 Stunden oder Wochenende.
Ort: Nach Vereinbarung.
Zeit: Nach Vereinbarung / maximal 12 Teilnehmer.

Verkehrsberuhigung Brünnenstrasse

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung der Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem und des Nordquartierleists am Mittwoch, 1. März, 19 Uhr, im Stapfenackerschulhaus, Aula. Ausstellung der Pläne in der Bibliothek im Bienzgut vom 23. Februar - 3. März.
Die Anwohnerinnen und Anwohner der Brünnenstrasse beklagen sich seit Jahren über die Verkehrsbelastung auf der Brünnenstrasse. Auch die Stapfenackerschule und der Elternrat intervenierten mehrmals für Verbesserungen auf diesem Schulweg. Auf Grund der vom Stadtrat überwiesenen Motion Blaser (SP) arbeitete nun eine Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung unter Beizug von Fachspezialisten ein Konzept und Vorschläge für die Verkehrsberuhigung der Brünnenstrasse aus. Hauptpunkt ist die Einführung von Tempo 30 auf der Brünnenstrasse zwischen Bümplizstrasse und dem Bahnübergang. Dieses neue Verkehrsregime soll mit baulichen Vorkehrungen auf der Brünnenstrasse durchgesetzt werden.

In der Woche vom 28. Februar bis 3 März organisieren die Stapfenackerschule und der Elternrat eine „Aktionswoche Verkehr" mit einer Inforadarmessstelle, Schülerpatrouillen beim Fussgängerstreifen und selbstgemalten Plakaten. An der Veranstaltung vom 1. März orientieren die Planerinnen und Planer über das Projekt und diskutieren mit den interessierten Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern über die vorgesehenen Wohnumfeldverbesserungen:

U. Salvisberg, Verkehrsinspektorat der Stadt Bern (Vorsitz der Arbeitsgruppe); H. Bieri, Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle; A. Guggisberg, Tiefbauamt; Ch. Hauser, Stadtgärtnerei; Ch. Rossetti, Stadtplanungsamt; U. Schumacher, Stadtpolizei/Verkehrstechnik; G. Timcke, Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung; U. Weber, Metron Bern AG.

Die Quartierkommission Bümpliz/Bethlehem und der Nordquartierleist laden die Anwohnerinnen der Brünnenstrasse und weitere Interessierte herzlich zu dieser öffentlichen Veranstaltung ein.

BROCKENSTUBE

Gemeinnütziger Frauenverein
Bümpliz-Bethlehem
Bümplizstr. 97a, 3018 Bern
Tel. 991 32 59

Öffnungszeiten:
Jeden Dienstag 14 - 17.30 h
Jeden 1. Samstag im Monat 9 - 11 h

Zu vermieten ab sofort

Einstellhallenplatz im Fellergut
Preis: Fr. 90.--

Telefon 992 64 93

Was haben die Verantwortlichen für Vorstellungen und Hintergedanken?

Jahrzehnte bewährten sich Bus und Trolleybus auf diesen Strecken! Erst kürzlich wurden wieder neue Fahrzeuge angeschafft und weitere Lieferungen werden erwartet.
Ein Schienenfahrzeug (Tram) gehört einfach ab Jahr 2000 nicht mehr auf die Strasse. Das Tram ist abhängig, unbeweglich, unflexibel, das haben in letzter Zeit Tramunfälle bewiesen. Ganze Strassenzüge und Knotenpunkte sind Stunden, wenn nicht Tage lang blockiert.
Auch der Lärm ist unerträglich, von den Rädern her stammend, vor allem in Kurven und bei gewissen Witterungsverhältnissen. (Zeitglocken, Bubenbergplatz, Hirschengraben, Brunnmattabbieger: kreischen und rapsen). Wo bleibt da die Umweltfreundlichkeit und Lärmbekämpfung? Dieser Lärm fällt beim Bus weg. Ein Bus und auch ein Trolleybus kann sich unabhängig von Schienen noch einigermassen fort- und weiterbewegen, der Bus kann umgeleitet werden und der Fahrbetrieb mit unbedeutenden Einbussen aufrecht erhalten werden, indem vielleicht eine Station ausgelassen, respektive übersprungen wird! Das ganze ist bedauerlich, denn es geht meiner Ansicht nach hauptsächlich um Personalabbau = lies = „Menschenentsorgung"!
Ein Tram nur dann, wenn ein eigenes Trasse vorhanden ist wie bei der Schönegg/Sandrain. Aber wir haben ja schon gut funktionierende Bahnen SBB & BLS nach Ausserholligen, Stöckacker, Bümpliz Nord & Süd. Diese fahren in fünf Minuten ins Zentrum und sind erst noch zur Hälfte billiger!

Bus-Direktlinie

N.B. Das ist auch so ein Furz! Fahrzeiteinsparung minim. Ein Kreisel bei der Säge wäre eine andere Lösung. Ich warte jedenfalls auf die vorprogrammierten Unfälle beim Abbieger Waldmannstrasse/alte Murtenstrasse.
Mit freundlichen Grüssen E. Schneeberger

J.L.Maruenda
Fellerstrasse 28
3027 Bern-Bethlehem
Optikgeschäft
Tscharnergut
Brillen
Lunettes
Occhiali
Gafas
Tel: 031 / 992'67'66
Fax: 031 / 992'16'51

Hörgeräte-Akustik
R. A. Schmid
- Interaktive Hörgeräte-Anpassung
- Tinnitus Sprechstunde in Zusammenarbeit mit dem ORL-Spezialarzt (3-Säulen-Konzept)
- Individueller Schallschutz (laute Musik/Lärm)
Das Fachgeschäft mit Kopf und Herz!

Hörgeräte-Akustik
R.A. Schmid
Bottigenstrasse 9
3018 Bern
(SVB Bus 13/ Bachmätteli)
Telefon: 991 20 30 FAX: 991 22 00

Tankstellitis Akutis

Ein Loch, eine gähnende Leere am untersten Teil der Bümplizstrasse. Die Lastwindenfabrik Weiss wurde abgebrochen und an ihrer Stelle soll von einem Benzin-Multi eine 8-Säulen-Tankstelle mit Shop errichtet werden. Lastwagenweise muss der Boden - da vergiftet - in eine Deponie für Sondermüll entsorgt werden. Nun sollen dort riesige Benzintanks vergraben werden.
Die Bümplizstrasse ist keine Basisstrasse, somit sollten Tankstellen an Strassenzügen mit fast 100% Wohnanteil keine Bewilligung erhalten. Die Grenzwerte betreffend Luft und Lärm sind an diesem Teilstück längst überschritten. Das angrenzende Wohnhaus mit 30 Wohnungen sowie die gegenüberstehenden Wohnblöcke scheinen der Baudirektion der Stadt Bern keinen Eindruck zu machen. Man wohnt ja nicht hier und damit basta. Es ist traurig, dass ein Fabrikant vielen Bürgern des unteren Bethlehems noch mehr schlechte Luft und Lärm zumutet. Aber eben, auch er wohnt nicht hier. Ebenfalls entmutigend ist, dass eine Liegenschaftsverwaltung den Tankstellenbau lässig befürwortet. Eine Benzintankstelle mit Shop ist hier absolut nicht quartierverträglich und ebenfalls nicht zonenkonform.
Nun sollte der Multi bauen, weil die Frist abgelaufen ist. Aus welchen Gründen sei dahingestellt. Er hat beim Bauinspektorat Verlängerung beantragt. Lieber noch länger in das scheussliche Loch schauen, als noch mehr Lärm und schlechte Luft ertragen. Weniger Lärm, mehr Lebensqualität, so lauten die Grundsätze des Amts für Umweltschutz. Stadtflucht und soziale Entmischung verlangen ein Handeln. Der Gemeinderat formulierte im STEK (Stadtentwicklungskonzept) von 1995: „die Stadt biete eine hohe Lebensqualität und unnötiger Autoverkehr könne vermieden werden." Da sieht man, für gewisse Sachen sind Worte des Gemeinderates Utopien. Auf dem Papier „Lärm an Stadtstrassen" würde es .super aussehen. Die Wirklichkeit ist aber fatal.
Man merkt, dass in dieser Hinsicht der Gemeinderat wie auch die massgebenden Leute des Bauinspektorats die Situation verkennen oder schlicht überfordert sind.
Giuseppe Bartolucci, Mitglied des Bethlehem-Leist

café tscharni
Wir bieten Ihnen mittags Di-Fr, ab 11.30 Uhr, zwei preiswerte Menüs an. Eines davon vegetarisch.
Jede 11. Menu ist gratis!
In diesen kalten Tagen empfehlen wir unsere diversen Käseschnitten oder eine frische, hausgemachte Pizza.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Café im Quartierzentrum im Tscharnergut
Di - Sa: 8.30-18 Uhr, So 10-17 Uhr

News: Freizeitwerkstätten im Tscharni

Seit Januar gelten in den Werkstätten die neuen Öffnungszeiten: Jeweils am Dienstag, Donnerstag und Freitag hat es von 9-12 Uhr noch viel freien Platz zum Arbeiten! Benützen Sie doch die Gelegenheit und profitieren Sie von der Möglichkeit, Ihre Arbeiten in Ruhe ausführen zu können.
Seit kurzem haben wir eine Handkreissäge mit einer über 2 Meter langen Führungsschiene zum genauen Schneiden von Platten.
Im Untergeschoss sorgt eine starke Absauganlage bei den zwei grossen Hobelmaschinen für sauberes Arbeiten. Die Hobelspäne können gratis als Einstreu für Kleintiere oder zur Gartenweg-Abdeckung bei uns abgeholt werden.
Vorankündigung: Am 25. März findet wieder ein Velofit-Tag statt. Da können Sie Ihr Fahrrad wieder vom Winterschmutz befreien und kleine Reparaturen ausführen. Die Werkstattmitarbeitenden werden Ihnen bei Problemen behilflich sein. Der Werkstattleiter Hans Geissberger

21. Mitgliederversammlung des Mieter- und Quartiervereins Tscharnergut

Dienstag, 21. März, um 19.30 Uhr, im Quartierzentrum im Tscharnergut. Wir hoffen, dass recht viele Mitglieder unsere Hauptversammlung besuchen werden. Mit etwas Süssem und einem Getränk werden wir die „trockenen" Traktanden in Angriff nehmen.
Mit Tscharni-Gruss J. Weber

Sehr geehrte Kundin
Sehr geehrter Kunde

des ehemaligen Coiffure La Coupe, Fellerstrasse 28. Ich möchte mich recht herzlich bedanken für die gute Unterstützung, die Sie mir all die Jahre entgegengebracht haben. Seit kurzem bin ich in diesem Geschäft nicht mehr tätig (aus geschäftlichen Gründen), habe aber eine neue Herausforderung in Zollikofen und hoffe, Sie einmal in Zollikofen begrüssen zu können. Nähere Details werden Sie noch erfahren.

Vielen Dank und freundliche Grüsse wünscht Ihnen

Barbara Ammann

Telefon: 079 / 434 15 74

Dr. Meyer
Verwaltungen AG

Einstellhallenplätze im

Tscharnergut und Bethlehemacker zu vermieten
Fr. 100.-- oder Fr. 110.-- pro Monat

Bottigenstrasse 6, Postfach
3018 Bern 18
Telefon 031 996 42 52, Fax 031 996 42 53

Abfall und Entsorgungsprobleme auch im Holenacker!

Trotz Abfallkalender, Hausordnung und Mietverträgen, gibt es immer wieder Personen, die sich nicht an die Regeln und Verordnungen halten, insbesondere in der Umgebung des. Scheibenhauses D, Holenackerstrasse 1 bis 19.
Dies gilt für Alleinstehende, die ihren Hauskehricht ein- bis zweimal pro Woche in einen öffentlichen Abfalleimer werfen, oder die Eigenheimbesitzerin, die ihre gesammelten Tragtaschen bei den Briefkästen in den Kübel wirft. Es gibt Mieter, die Ihren Kehrichtsack ohne Kehrichtmarke in den Container werfen, oder diejenigen, die vor dem Umzug ihre überzähligen Möbelstücke, Fernseher und PC-Teile einfach in den Kehrichtraum stellen. Einige entsorgen ihre überzählige Post, Zeitschriften und Reklame aus ihrem Briefkasten einfach nebenan in den Abfalleimer. Auch Personen aus anderen Häusern entsorgen bei der Scheibe D wild, weil man bei ihnen dies nicht kann.
Auch das zu früh oder in der falschen Woche bereitgestellte Papier am Strassenrand ist ein Ärgernis.
Muss das alles sein? Warum kann der Bürger nicht mehr Selbstverantwortung tragen? Dies erschwert die Arbeit der Hauswarte und der öffentlichen Dienste und ergibt für die Mieter und Eigentümer nur Mehrkosten.
Eine strengere Vorgabe seitens der Hausverwaltungen an den Hauswart, an die Mieter und Eigentümer und vor allem an Neuzuzüger würde nicht schaden.
Helfen Sie mit, das Quartier und seine Umgebung sauber zu halten. Richtig entsorgen ist keine Kunst, sondern ein logischer Denkprozess. Roland Tièche Hol. 7

Kaeser Optik

kompetent für alle Ihre Brillen + Kontaktlinsen

PETER UND MARCEL KAESER
eidg. dipl. Optikermeister
Brünnenstrasse 106 A
3018 Bern-Bümpliz
Telefon 031 997 70 70 www.kaeser-optik.ch

Alles für den Fussball

Bei uns finden Sie Fussball- und Trainingsschuhe, Leibchen, Hosen, Stulpen, Goalihandschuhe Pullis, Trainingsanzüge, Bälle usw. in grosser Auswahl!

Alles zu fairen Preisen

Natürlich vom Quartier-Sportgeschäft in Ihrer Nähe.

Gratis Parkplätze !!!

sunsport
Bern-Bethlehem
Bümplizstrasse 12, 3027 Bern, Telefon 031 992 64 44
INTERSPORT PARTNER

Mitgliederversammlung des Quartiervereins Holenacker

Am Freitag, 24. März, 20 Uhr, findet im Freizeithaus Holenacker die 15. Mitgliederversammlung statt.
Traktanden: 1. Begrüssung. 2. Wahl der Stimmenzähler. 3. Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 26. März 1999. 4. Jahresbericht: Ressortleiter, Quartier- und Sozialarbeit Holenacker Gäbelbach. 5. Jahresrechnung 1999 und Revisorenbericht. 6. Mitgliederbeiträge (Beilage). 7. Budget 2000. 8. Wahlen: Vorstand. 9. Betriebsgrundsätze Freizeithaus (Beilage); Informationen zum geplanten Umbau. 10. 2000: Zielsetzungen, Informationen, Jahresprogramm. 11. Informationen Quartier- und Sozialarbeit Holenakker/Gäbelbach (R. Gruber). 12. Anträge der Mitglieder (schriftlich einzureichen bis spätestens 14. März). 13. Verschiedenes. Vorstand des Quartiervereins Holenacker

Mini Playback Show

Reservation/Vorverkauf für die Mini Playback Show vom 25. März ab Montag, 6. März, im Café Gäbelhus (9 Uhr). Eintrittspreis Fr. 5.--, bei Reservation pro Person plus Fr. 5.-- Anzahlung an Essensbon.

Wohnheim Acherli
an der Waldmannstrasse 68
3027 Bern

****

Viva la cucina italiana
Italienische Spezialitäten im Acherli

Donnerstag, 24. Februar
Spaghetti à discrétion
mit 2 verschiedenen Saucen zur Auswahl
*****

Freitag, 25. Februar
Gnocchi piemontaise
Kartoffel-Gnocchi's an Gorgonzolasauce
*****

Montag, 28. Februar
Minestrone
mit Stangenweissbrot
*****

Dienstag, 29. Februar
Spaghetti à discrétion
mit 2 verschiedenen Saucen zur Auswahl
*****

Mittwoch, 1. März
Truthahn-Piccata
an Tomatensauce
Safran-Risotto
*****

Donnerstag, 2. März
Spaghetti à discrétion
mit 2 verschiedenen Saucen zur Auswahl
*****

Freitag, 3. März
Pizza

OPTIK LÜTHI FELLERGUT
Ihr/Das Fachgeschäft für Brillen, Sonnenbrillen und Zubehör empfiehlt sich für
Gute Beratung und Serviceleistungen!
Mühledorfstrasse 9 • 3018 Bern • Tel. & Fax 031 992 88 66

Der Housi isch im

Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Lieber Housi

Vor langer Zeit (irgendwann im Jahr 1999) wurden neben dem Haus Fellerstrasse 30 zwei Gruben ausgehoben. Die eine befindet sich dort, wo viele Post- oder Geschäftskunden mit ihren Autos hinauffahren, sie ist also ein Verkehrshindernis, die andere macht Trottoir- und Kehrichtsackdeponie unbenützbar. Vor zwei Wochen wurden die Gruben mit Bleiplatten versehen, so dass ich annehmen muss, dass uns diese noch lange „erhalten bleiben". Meine Frage an dich lautet: Wieso dauert es so lange, bis diese Baustellen beseitigt werden? Sucht man dort vielleicht nach Gold oder nach Öl?

Lieber Fritz

Leider wurden im Tscharnergut keine Bodenschätze gefunden. Nach Auskunft von Herrn Linder (Gas- und Wasserversorgung) stellte man bei der Erneuerung der EWB-Anlagen den Austritt von Gas fest. Die Gasleitung, welche durch die Feller- bzw. Waldmannstrasse führt, musste provisorisch repariert werden. Momentan wird abgeklärt, ob die gesamte Leitung erneuert werden muss oder ob sie mittels Einzug einer Folie repariert werden kann. Sobald die Projektarbeiten fertiggestellt sind, wird mit der Reparatur bzw. Erneuerung der Gasleitung begonnen. Die Gas- und Wasserversorgung bittet die Bevölkerung um Geduld.

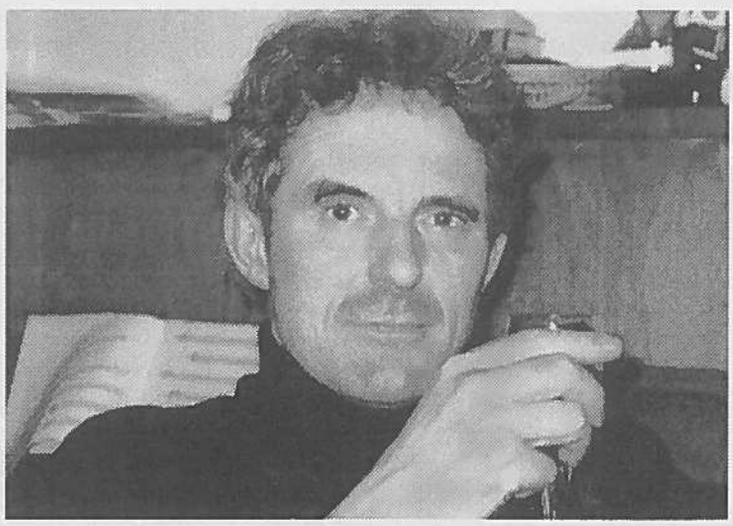
Mmmmmhhhh.....
feine, selbst zubereitete
Gemüse-Reissuppe

Samstag, 4. März, 9 – 17 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus, Eymattstr. 2b
12.15 Uhr: Suppe mit Brot und Tee gratis
Kaffee Fr. 1.-, Kuchenstück Fr. 1.50
Gross und Klein, Jung und Alt sind herzlich eingeladen!

Wenn der Schäfer geht...

Ernst Schäfer, seit 14 Jahren ref. Pfarrer im Gäbelbach, verlässt seine Pfarrgemeinde auf Ende Monat. Mit ein paar Fragen möchten wir uns von ihm verabschieden.

HJM: Ernst, warum bist du damals vor 14 Jahren nach Bethlehem gekommen?
ES: Als Pfarrer hat man natürlich sowieso gewisse Beziehungen zu Bethlehem..... Nein im Ernst, ich war vorher Spitalseelsorger und suchte eine Kirchgemeinde. Ich hatte Frau und 3 Kinder zu ernähren und war froh, dass die Gäbelbächler mich wollten. Übrigens wurde mir bei den Bewerbungsgesprächen keine Frage so oft gestellt wie: „Und Sie wollen wirklich in diese Wohnung ziehen?" Ich wollte!
HJM: (Soeben betritt seine Frau Marianne die Wohnung.) Was hat dich in den Gäbelbach geführt?
MS: (lacht) Amouröse Verstrickungen mit dem Herrn Pfarrer.
HJM: Kannst du unseren LeserInnen kurz umschreiben, welches die Aufgaben eines Gemeindepfarres sind ?
ES: Taufen, Beerdigungen, Gottesdienste, Hausbesuche bei Alt und Jung. Der Pfarrer hat allgemein für alle dazusein, für Asylbewerber, schlagende und geschlagene Mütter, Kinder, die von zu Hause weglaufen, ein Gebet....
HJM: Als Pfarrer hast du es eben auch mit den Schattenseiten des Lebens zu tun, wie gehst du damit um?
ES: Oh, möglichst normal.
HJM: Was heisst das?
ES: Zuhören, Gespräche anbieten, dass ich meine Unterstützung beim gerade Nötigsten ansetze: etwas zu essen, ein Bett für eine Nacht, ein Kind wieder nach Hause fahren....
HJM: Gibt es Höhepunkte in der langen Zeit im Gäbelbach?
ES: Klar viele. Jedes Jahr mit Fritz Wälti die Bänke mit dem Laster auf die Riedern zu fahren für den Bettagsgottesdienst. Oder Velotouren mit Alt und Jung, alle konkreten Dinge, wo man anpacken kann.
HJM: Im Gegensatz zu vielen anderen sozial Tätigen arbeitetest du nicht nur in Bethlehem, sondern wohntest auch hier, wie gefiel es dir im Gäbelbach?
ES: Die Leute hier sind toll, weil sie so normal sind. Wie viele andere hier hätte ich mir eine grössere Küche und eine bessere Schallisolation gewünscht. Somit hatte ich aber gleich einige Probleme, die ich mit den Gemeindemitgliedern teilen konnte, und natürlich auch viel Schönes: die Umgebung, die Feste, die Beizen, gemeinsame Aktivitäten.....
HJM: Und wie gefiel es dir, Marianne?
MS: Gut, ich mag, dass die Leute hier nicht arrogant sind.
HJM: Offenbar ist noch nicht klar, ob die Pfarrwohnung im Gäbelbach erhalten bleibt. Was ist deine Meinung dazu?
ES: Die Wohnung ist offenbar schon ausgeschrieben, täglich kommen Leute, um sie zu besichtigen.
HJM: Fändest du es schade, wenn dein Nachfolger nicht mehr im Quartier wohnen würde?
ES: Es gibt viele Konzepte für professionelle Pfarrarbeit. Neuere Konzepte betonen immer mehr, wie wichtig es ist, sich abzugrenzen. Dies fällt einfacher, wenn man nicht im Quartier wohnt.
HJM: Wo zieht es dich nun hin?
ES: Nach Derendingen, ins solothurnische Wasseramt mit insgesamt 29 Dörfern und Weilern, wo ich den Pfarrkreis Subingen mit 7 Dörfern betreuen werde.
HJM: Also eine grosse Umstellung vom Gäbelbach ins solothurnische Hinterland?
ES: (lacht) Ja, mit Landhaus, Apfel- und Pflaumenbaum.
HJM: Willst du den Gäbelbächlern zum Abschied etwas auf den Weg mitgeben?
ES: Es gibt viele Gäbelbächler, die stolz sind auf ihr Quartier, und je mehr, die das sind, umso besser ist es.
HJM: Marianne, wie ist es für dich, nach so langer Zeit aus dem Gäbelbach wegzuziehen?
MS: Gut, es stimmt, für mich ist es Zeit für Aufbruch und Veränderung.
HJM: Ernst und Marianne, ich danke euch für dieses Gespräch. Wenn ich mich in eurer Wohnung umsehe, dann habt ihr noch einiges vor euch. Ich wünsche euch an eurem neuen Wohnort alles Gute. Ich spreche wohl vielen Quartierbewohnern aus dem Herzen, wenn ich hoffe, euch auch in Zukunft noch ab und zu in Bethlehem zu sehen.



„Es Ärnschthafts Lied"

Lang ischs här da het sech eine z'Bethlehem beworbe
U scho gli drufabe isch är hie de Pfarrer worde
D'Lüt hei gfragt wär isch de das dr Ärnscht het diese gseit
Jung dynamisch linggs wäutoffe u chli düregheit

U me begrifft dass d'Lüt hei gseit dä Ma dä bringts

Doch si hei d'Chöpf afah schütle wo dä Ma du schpeter
Mit de'n Aute isch ga radle vili Kilometer
Mit de Konfirmande Duzis gmacht het u du no
Fasch bi jeder Sitzig zäh Minute z'schpät isch cho

U me begrifft dass d'Lüt hei gseit däm Ma däm schpinnts

Und si heine gseh iz Huus näh Vögu Ratte Schlange
U no auergatig Lüüt wo süsch geng umehange
D'Lüt hei afah munkle wär geit da de i und us
Asylante, Frouezimmer me chunnt nümme drus

U me begrifft dass d'Lüt hei gseit däm Ma däm schpinnts

Unbeirrt vo dene Schtimme het är Predig ghaute
Geng es offnigs Ohr gha für die Junge u di Aute
Und het füre ***Wulchi*** füre Säeman rescherschiert
Dert drinn Gschichte gschribe wo hei gfröit und irritiert

U me begrifft dass teu hei gseit dä Ma dä bringts

A de Bibuääbe het me öppedie mau gschtritte
Drüber wo Gott hockt u wele Tüfu eim heig gritte
D'Chöpf si rot u röter worde u d'Frag schteut sech de i
Öbs würklech so ir Bibu schteit oder anders chönnt gsi si

U me begrifft dass au hei gseit dä Ma dä bringts

Trotz de vieune guete gschide tolle Referänze
Chunnt dr Ärnscht in Bethlehem langsam a sini Gränze
15 Jahr - e gueti Zyt seit är doch itz bruch i
Es angers Dorf, angeri Lüt e nöie Wind muess dri

U itz het niemmer meh begriffe dass dä geit

Melodie: Mani Matter: „Dr Noah", Text: Marianne Schäfer und Otto Wenger

Freundliche Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

am Mittwoch, 23. Februar, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Bethlehem.
Traktanden: 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 1999. 2. Übergangslösung nach Pfarrstellenabbau: Information - Diskussion - Beschlussfassung. 3. Verschiedenes.
Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung liegt 10 Tage vor der Versammlung im Kirchgemeindehaus auf.
Alle Gemeindemitglieder sind zu dieser öffentlichen Versammlung freundlich eingeladen.
Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung: Peter Spörri
Der Präsident des Kirchgemeinderates: Daniel Fischer

Der kleine Beitrag „Wird das grösste Pfarrhaus der Schweiz aufgegeben" bewegt mich zu einer kleinen Richtigstellung, um Missverständnisse zu verhindern.
Der irrtümlicherweise anonym erschienene Artikel stammte von Pfarrer Schäfer, der unsere Kirchgemeinde verlassen hat. Ihm, wie dem Kirchgemeinderat, war es wichtig, dass die kommende Kirchgemeindeversammlung gut besucht ist, geht es doch darum, die Kirchgemeinde zu informieren, wie es weiter geht. Mit dem Weggang von Pfr. Schäfer wird bei uns der kantonale Stellenabbau aktiv, das heisst, die Stelle von Pfr. Schäfer kann nicht neu belegt werden, sondern seine Aufgaben müssen vom verbleibenden Pfarrteam zusätzlich übernommen werden. Damit hat sich eine Arbeitsgruppe beschäftigt, die ihre Arbeit an dieser Versammlung vorstellt. Um was es aber nicht geht, ist diese Pfarrwohnung, die bereits gekündigt wurde. Uns verbleiben ja drei Pfarrämter: Ein Pfarramt ist im Tscharni stationiert, das zweite im Pfarrhaus. Das dritte Pfarramt, das sich J. Hooijsma & P. Winzeler teilen, war ursprünglich im Bethlehemacker. Beide sind aber von ihrer Residenzpflicht befreit und kamen somit für die Pfarrwohnung im Gäbelbach nicht in Frage. Deshalb wurde diese Wohnung gekündigt, zumal die „Zuweisung von Amtswohnungen" in der Zuständigkeit des Kirchgemeinderates liegt.
Sparen ist nie einfach und wenn eine ganze Pfarrstelle eingespart werden muss, ist das mehr als schmerzlich. Dem Kirchgemeinderat ist es wichtig, dass Lösungen gefunden werden, die für alle vertretbar sind. Veränderungen werden wir weiter erleben, dennoch ist keineswegs sicher, dass Bethlehem drei volle Pfarrstellen behalten kann, dass nicht noch weitere Stellen durch den Kanton gekürzt werden. Resignieren oder „nur ans eigene Gärtli" denken wäre falsch am Platz - miteinander müssen wir uns für eine lebendige Kirchgemeinde einsetzen!

Daniel Fischer, Präsident des Kirchgemeinderates

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Bereitet Ihnen der Haushalt Mühe?
Sind Sie pflegebedürftig oder krank? Rufen Sie uns an,

wir kommen zu Ihnen!

SPITEX BERN
Verein für ambulante Dienste der Stadt Bern
Telefon 997 17 17 Stadtteil V, Stützpunkt Bern West

In den eigenen vier Wänden in guten Händen!

Talita Kum: Junge Frau, steh auf! Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag 2000

Alle (Frauen und Männer) sind ganz herzlich eingeladen zur ökumen. Feier des Weltgebetstages am Freitag, 3. März, in der Kath. Kirche St. Mauritius. Beginn: 20 Uhr.
Die diesjährige Liturgie kommt von Frauen aus Indonesien. Mitwirkende: die ökumen. Weltgebetstags-Frauengruppe Bethlehem. Musikalische Gestaltung: B. Wolfensberger.
Anschliessend: Begegnung mit Kaffee, Tee und Gebäck im Foyer des Zentrums St. Mauritius.
Kontaktadresse: Lydia Kunz (992 46 44) und Pfarrerin Johanna Hooijsma (991 10 44).

Talita Kum: Junge Frau, steh auf! Der Ruf und die Ermächtigung zum Leben

Ich glaube nicht, dass wir das ungeachtet lassen können, was fern von uns geschieht.
Ich möchte glauben, dass die ganze Welt meine Heimat ist.
Ich glaube weder, dass alles Leiden vergeblich ist, noch, dass unsere Träume Träume bleiben.
(Aus einem Glaubensbekenntnis aus Indonesien)
Am 3. März 2000 werden die Blicke unzähliger Menschen auf Indonesien gerichtet sein. An diesem Tag wird rund um den Erdball für dieses Land gebetet. Frauen aus Indonesien aus verschiedenen Kirchen und Regionen haben die Gebetstexte und weitere aktuelle Berichte aus dem von Krisen und Gewalt erschütterten Land geschrieben. In Indonesien leben über 200 Millionen Menschen aus über 300 verschiedenen Volksgruppen auf über 10'000 Inseln.
Unter dem Motto: Talita Kum, junge Frau steh auf! sprechen sie in Hoffnung aus, dass vor allem auch junge Menschen, deren Anteil in Indonesien besonders hoch ist, die Vision für eine gerechtere Zukunft und für bessere Lebensbedingungen nicht verlieren, sondern aufstehen gegen die tödlichen Auswirkungen der Globalisierung. Der Weltgebetstag ruft zum gemeinsamen Beten und Handeln auf und stellt damit ein Zeichen zu einer anderen ökumenischen Globalisierung, die mit der Kraft der Solidarität aus dem Tod ins Leben führt!

Johanna Hooijsma Winzeler

Konzerte in Bethlehem
So., 27. Februar - 17.00 Uhr
Ref. Kirche Bethlehem
ORGELKONZERT
James Johnstone, London
interpretiert Werke von
J.S. Bach, C.Ph.E. Bach,
Buxtehude u. Krieger
Eintritt frei - Kollekte

«Der Wulchechratzer»
gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem
Redaktion und Herstellung: Rinaldo Andrini, Peppo Brambilla, Marlis Burkhalter, Hansmartin Caspar, Michel Etienne, Thomas Gerber, Nadia Maeder, Ernst Schäfer, Otto Wenger. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Gäbelbach, Holenacker und Eymatt und des Mieter- und Quartiervereins Tscharnergut. *Adresse:* Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel. 991 70 55. Postcheckkonto: 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7300. *Im Abonnement:* 11 Nummern pro Jahr mind. Fr. 20.–. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 35.–, 1/4-Seite Fr. 70.–, 1/2-Seite Fr. 140.–, 1/1-Seite Fr. 280.–. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt.
Druck: Druckatelier Strahm, Fellerstr. 28, 3027 Bern-Bethlehem.
Redaktions- und Insertionsschluss: 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr).
Erscheinungsdatum: 4. Donnerstag im Monat.

Weltladen

Anders weiter in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt: Brot für alle setzt sich bei politischen Behörden, Parlament und Wirtschaft für gerechtere internationale, soziale und wirtschaftliche Strukturen ein. So wird z.B. durch Förderung des fairen Handels und der Entschuldungsmassnahmen eine langfristige Veränderung der entwicklungspolitischen Rahmenbedingungen angestrebt. Lesen Sie mehr darüber im Kalender „Time Out", der in der ökumenischen Aktion 2000 „Fastenopfer und Brot für alle" in allen Haushaltungen verteilt wird.
Weltladen im Kirchgemeindehaus: jeden Donnerstag und am 2. und 4. Samstag im Monat von 9-11 Uhr sowie am Quartierzmorge, am Suppenässe und nach Eröffnungs-Gottesdienst Brot für Alle, Kirche St. Mauritius am 12.3.
Filiale im Café Gäbelbach zu den Öffnungszeiten des Cafés.

Doris Egli

Sport

Schiessen, ein Sport für Aktive

Die Schützengesellschaft Bümpliz führt Ende Februar Jungschützenkurse durch. Die Jahrgänge 1980-83 werden in der sicheren Handhabung der Armeewaffen ausgebildet. Die Kurse finden an sieben Halbtagen statt. Gegen ein Entgelt von Fr. 100.-- wird alles notwendige abgegeben. In den Monaten April bis Juni werden 6 - 8 Samstage (½-Tage) benötigt. Im März und Juni sowie im Oktober besuchen wir gemeinsam in 5er- oder 8er-Gruppen die historischen Neueneggschiessen, Murtenschiessen und in Säriswil das Amtsverbandschiessen.
Der Kurs 99 verlief wie gewohnt unfallfrei. Wir konnten von 14 Absolventen mit Medaillen auszeichnen:
Gold: Joaquin Enrique, Fahslabend Christian, Pintaric Tomislav, Tschannen Jan. Silber: Zwahlen Stefan, Frankhauser Marc, Währen Beat. Bronze: Wüthrich Markus, Mäder André, Wenger Kurt, Fankhauser Marc.
Ein an der Schusswaffe ausgebildeter junger Mensch weiss, dass eine Waffe kein Spielzeug ist, und wird sich im späteren Leben korrekt verhalten. Ich möchte besorgten Eltern anraten, ihre Sprösslinge den Kurs besuchen zu lassen. Das ist besser als in Gruppen wild im Wald herumzuballern.
Obligatorische Schiessübungen zum JS-Ausbildungsprogramm 2000:
Waff. Bez. für Neuenegg, Sa 26.2., 9-12 Uhr, Riedbach, Stand SG Bümpliz, Erste Schüsse 300m.
VÜ-Neuenegg, Sa 4.3., 14-15.30 Uhr, Feldstand Riedbach, Theorie/Kurzdistanz 6/12 Schuss.
JS-Kurs 1.Tag, Sa 25.3., 8-12 Uhr, Riedbach.

Das genaue Programm kann bei mir bezogen werden: Fritz E. Schori, Stegenweg 23, 3019 Oberbottigen, Tel. 926 13 38.

Plausch - Volleyball im Tscharni

jeden **Sonntag ab 19.30 Uhr**
in der Turnhalle beim Quartierzentrum
Waldmannstr. 17.

Interessierte sind herzlich willkommen!

- **Altersnachmittage**
  Freitag, 25. Februar und 24. März, von 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Bethlehem. Am 25. Februar spricht Frau Elsbeth Merz, pensionierte Lehrerin und Synode-Präsidentin 1986/88, zum Thema „Ich werde gerne alt" mit Dias, Liedern und Gespräch.
- **„Gsundheit und e Guete mitenand"**
  Mittagessen für Seniorinnen und Senioren. Montag, 28. Februar, 12 Uhr, im Quartierzentrum im Tscharnergut (QZT). Anmeldung im QZT: 991 70 55.
- **Mitenand Ässe - Ökumenischer Treffpunkt**
  Dienstag, 29. Februar und 14. März, ab 12.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Weltgebetstag: Talita Kum: Junge Frau, steh auf!**
  Freitag, 3. März, 20 Uhr, in der Katholischen Kirche St. Mauritius.
- **Autogenes Training: Eine Lebenshilfe für jedermann**
  Vortrag von Fritz Schärer am Samstag, 4. März, 17 Uhr, in der Bibliothek Gäbelbach, Weiermattstr. 40. Eintritt frei.
  Geschichte des Autogenen Trainings. Was es ist und was es bewirkt. Technik und Übungen. Erfahrungen des Kursleiters. Anschliessend Diskussion.
- **Ökumenische Sing- und Spielnachmittage**
  Nächster Spielnachmittag: Mo, 6. 3., im kath. Zentrum St. Mauritius. Nächster Singnachmittag am Freitag, 10. März, im ref. Kirchgemeindehaus. Jeweils von 14.30-16.30 Uhr.
- **Quartierzmorge**
  Di, 7. 3, ab 8.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem.
- **Jassen im Tscharni**
  Jeden zweiten Donnerstag des Monats, ab 14 Uhr, im Café Tscharni. Nächstes Datum: 9. März. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute, Verein für das Alter, Bern-Stadt.
- **24. Tscharni Jassmeisterschaft**
  Freitag, 10. März, 20 Uhr (Standblattausgabe ab 19.30 Uhr) im Quartierzentrum im Tscharnergut. Einsatz Fr. 10.--. Organisiert durch den Mieter- und Quartierverein Tscharnergut in Zusammenarbeit mit dem Quartierzentrum im Tscharnergut.
- **Seniorentanz in Bethlehem**
  Fr, 17. März, ab 14.30, im Quartierzentrum im Tscharnergut. Es spielt P. Weisshaupt. Eintritt Fr. 7.--.
- **Circus Viva**
  Der zauberhafte Circus. Jedes Jahr mit einer neuen, faszinierenden Inszenierung.
  Vorstellungen bei der Tunnelüberdeckung in Brünnen: Fr, 17. März, 16.30 und 20 Uhr, Sa, 18. März, 15 und 20 Uhr, So, 19. März, 15 Uhr. Reservation: Tel. 079 606 65 02.
- **apropos Entschuldung - wem dient sie, was nützt sie?**
  Kirchen und Entwicklungsorg. engagieren sich für die biblische Idee des „Erlassjahr 2000". Die ref. Kirchgem. Bethlehem und die Pfarrei St. Mauritius laden ein zum Gespräch mit einer Sachverständigen für Entschuldungsfragen. Mi, 29. 3, 20-22 Uhr, im Ref. Kirchgem.haus, Eymattstr. 2b.
- **Programm Kindertreff Tscharnergut**
  Mi, 1.3., 14-17 Uhr: Turnhalle. Do, 2.3., 15-18 Uhr Mädchennachmittag. Fr, 3.3., 14-17 Uhr: Bastelnachmittag für die Kleinen (5 bis 10 Jahren). 18-21 Uhr: Teenieclub für 11- bis 14-jährige (zämä Znacht essen, Kosten Fr. 2.--).
  Mi, 8.3., 14-17 Uhr: Offener Spielnachmittag. Do, 9.3., 15-18 Uhr: Bubennachmittag. Fr, 10.3., 9-12 Uhr: Kaffeehöck für Eltern mit und ohne Kinder, Freunde und Nachbarn